

29.05.07 | Di. > RADIO: Andere Länder, andere Sitten - Wie man einander verstehen kann

Was machen Sie, wenn ein tibetischer Nomade Sie aufs freundlichste begrüßt und dabei die Zunge herausstreckt? Die Kommunikation zwischen den Kulturen ist selbst bei gutem Willen nicht immer einfach. Zu unterschiedlich sind die Gewohnheiten und Gebräuche, die Menschen für selbstverständlich halten. Früher war dies nur für wenige Reisende ein Problem. Doch heute, mit einer globalen Informationsgesellschaft und Millionen von Touristen, von Migranten und Flüchtlingen, ist das Miteinander der Kulturen nicht immer so einfach. Die Fähigkeit zu interkultureller Kommunikation ist aber eine Schlüsselkompetenz, mit der sich auch die Wissenschaft zunehmend beschäftigt. Radio Ö1, Zeit: 9 Uhr, Wh. um 22.10 Uhr, <http://oe1.orf.at>

Panorama:	<ul style="list-style-type: none"> • "Re-framing des Sozialen": Tagung in Oberbozen • Sozial-Lobby: Sozialring Südtirol gegründet • Hilferuf: Brixner "Haus der Solidarität" auf Herbergsuche • Untersuchung: Vor allem Frauen arbeiten in den sozialen Diensten
Frauen – Donne:	<ul style="list-style-type: none"> • La cooperazione sociale a misura di donna • Incontro dei comitati pari opportunità sulla partecipazione delle donne
Behinderung – Disabilità:	<ul style="list-style-type: none"> • Sentenza Corte Costituzionale : Congedi retribuiti di due anni al coniuge • Elektro-Rollstühle im Straßenverkehr: Runder Tisch soll Klärung bringen
Migration – Migrazione:	<ul style="list-style-type: none"> • Nationales Asyl-Koordinationstreffen erstmals in Südtirol • Flüchtlingsberatung: Positive Netzarbeit im Bereich Recht - Jahresbericht
Kinder und Jugend – Minori e giovani:	<ul style="list-style-type: none"> • Vollversammlung des n.e.t.z.: deutsch-italienische Jugendarbeit • Le visite di solidarietà nel mondo proposte da OEW
Familie – Famiglia:	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinkinderbetreuungsdienste verbessern Vereinbarkeit Familie/Beruf • Spunti "virtuali" per riflettere sulle tematiche della famiglia
Senior/innen – Anziani:	<ul style="list-style-type: none"> • Ade, IPAB! Altenheime auf dem Weg zum Betrieb • Demenz: Wohnen, so frei wie möglich - Pilotprojekt in Neumarkt
Gesundheit – Salute:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zukunft der Ergotherapie: Gesundheitsförderung und Prävention • Gewalt, Pflege, psychische Erkrankung: Neuer Kurs für Sozialarbeiter

Editorial – Editoriale**Vorweg: Alles Gute zum 60. Geburtstag von Professor Walter Lorenz**

Professor Walter Lorenz lehrt seit 2001 an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen, und leitet in Brixen den Studiengang Soziale Arbeit. In kurzer Zeit ist er zu einem wichtigen Bezugspunkt und wertvollen Partner für das Sozialwesen in Südtirol geworden. Die fruchtbare Verbindung von Ausbildung, Forschung und Praxis der Sozialarbeit ist ihm ein großes Anliegen. Die verschiedenen sozialen Einrichtungen und Dienste Südtirols schätzen seine fachliche Kompetenz und seine Verfügbarkeit in Fragen der Praxisberatung/Supervision und der Organisationsentwicklung und holen ihn als wertvollen Berater ins Haus. Ebenso bringt sich Professor Lorenz immer wieder in die sozialpolitische Planungs- und Programmierungstätigkeit des Landes Südtirol ein: in verschiedenen Gremien wird er als systemorientierter Berater - mit einem besonderen Blick auf die Bedürfnisse der Klient/innen des Sozialwesens und auf die Dimension der Partizipation der Bürger/innen - wertgeschätzt. So bringt er sich bei verschiedenen Tagungen und Kongressen im Lande ein, bezieht das Südtiroler Sozialwesen in internationale Vergleichsstudien ein, berät die Landesregierung im Rahmen des Landesbeirates für das Soziale – im Rat der Weisen – im Rahmen der Steuerungsgruppe "Pflegesicherung" – im Fachplan "Menschen mit Behinderungen" und wird somit bei seinen unzähligen internationalen Auftritten natürlich auch zum Botschafter der Südtiroler Sozialarbeiterlandschaft. Wir wünschen Professor Walter Lorenz alles Gute zu seinem 60. Geburtstag! - Reinhard Gunsch



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social.bz.it, <http://www.social.bz.it>. Direktion | Direttore: Georg Leimstädtner.
Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit Seeber. |
Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol
Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con il sostegno
della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali
della Fondazione Cassa Di Risparmio



Panorama

Monitor-Untersuchung: Vor allem Frauen arbeiten in den sozialen Diensten

Die Beobachtungsstelle für Berufe und Ausbildung Monitor beobachtet und untersucht die Entwicklungen des Arbeitsmarkts und der Berufe in Südtirol. Die Berichte und Analysen geben dann Inputs und Lösungshypothesen zur Planung des Ausbildungsangebots. Das aktuelle Monitor-Journal hat jetzt einen zusammenfassenden Bericht mit Daten und Schlussfolgerungen einer Erhebung über die sozialen Dienste in der Provinz Bozen veröffentlicht. Der Bericht versucht die aktuelle und zukünftige Situation der sozialen Dienste zu skizzieren. Zu den auffälligen Merkmalen der sozialen Dienste gehört, dass unter den Beschäftigten 83,2% Frauen sind, Tendenz steigend. Im Untersuchungszeitraum 2004 waren rund 6.000 Menschen im Sozialbereich beschäftigt. Dazu kommen etwa 3.500 weitere Arbeitskräfte, die aus Freiwilligen oder Auszubildenden bestehen. Aus der Studie geht auch hervor, dass es innerhalb der sozialen Dienste in Südtirol zahlreiche Best-Practice-Beispiele von nationaler Bedeutung gibt. [Zum Abstract des Berichtes](#). Info: ESF Dienststelle, Tel. 0471 413130, www.monitorprofessioni.it - al

"Re-framing des Sozialen": Tagung in Oberbozen

Professor Walter Lorenz feierte am 15. Mai 2007 seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass haben einige seiner Wegbegleiter eine Festschrift verfasst, die bereits online unter www.socwork.net einsehbar ist. Das Buch wird im Rahmen der Tagung "Re-framing des Sozialen", die im Haus der Familie/Oberbozen am 8. Juni 2007 stattfinden wird, präsentiert. Die Tagung selbst dreht sich um folgende Inhalte: Soziale Arbeit in Europa, Sozialpolitik(en) in Europa, Menschenrechte in Europa, europäische Integration und Zivilgesellschaft, das Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Lokalisierung im Sozialwesen und das Sozialwesen Südtirol: ein Modell? Teilnehmer/innen und namhafte Referent/innen kommen aus den verschiedensten europäischen Ländern: Italien, Tschechien, Österreich, England, Deutschland, Schottland, Südtirol. Wer Interesse hat, an der Tagung in Oberbozen teilzunehmen, kann sich bei der Abteilung Sozialwesen, Veruska Stampfer, Tel. 0471 411527, veruska.stampfer@provinz.bz.it anmelden. - al

Sozial-Lobby: Fünf private Vereinigungen haben den Sozialring Südtirol gegründet

Caritas, Dachverband der Sozialverbände, Katholischer Verband der Werk tätigen (KVW), Bund der Genossenschaften Legacoopbund und Confcooperative Bozen: die sozialen Dachorganisationen haben jetzt den Sozialring Südtirol gegründet, um gemeinsame soziale Anliegen gebündelt und besser durchzusetzen. Zum Präsidenten für die ersten beiden Jahre wurde Caritas-Direktor Heiner Schweigkofler gewählt. Es gelte gute Lobbyarbeit für jene die machen, die sonst keine Stimme haben. Sozial-politische Anliegen sollen verstärkt in den öffentlichen Diskurs eingebracht werden. Und für den Garantiefonds "Socialfidi" sollen jetzt Satzungen erarbeitet werden, damit die formale Gründung und Bildung einer Trägerschaft angegangen werden kann. Info: bei allen fünf Organisationen. - al

Hilferuf: Brixner "Haus der Solidarität" auf Herbergsuche

Nun ist es endgültig: am 30. Juni 2008 muss das "Haus der Solidarität Luis Lintner" in Brixen/Milland seine Tore schließen. Der Leihvertrag mit den Eigentümern wurde nicht verlängert. "Wenn im Raum Brixen keine geeigneten und finanzierbaren Räume gefunden werden, ist das Pilotprojekt nach sechs Jahren vorzeitig zu Ende", so Hausleiter Alexander Nitz. Auf der Suche nach einer Lösung bitten der Vorstand und die Hausleitung die Öffentlichkeit um Hilfe, um eine Möglichkeit, die Idee des Hauses fortzuführen. In den letzten sechs Jahren war das Haus der Solidarität Zufluchtsort und Anlaufstelle für zahllose Menschen in Not, für Arme, Ausgegrenzte, sozial Schwache, Ausländer/innen und es war die Heimat verschiedener Organisationen im öko-sozialen Bereich. Innerhalb eines Jahres muss jetzt eine geeignete und finanzierbare Struktur gefunden werden. Wer diese für Südtirol einzigartige Struktur in dieser Form noch kennen lernen will, sollte sich das Zuglufffest 2007 vom 2. bis 3. Juni notieren (siehe Agenda). Info: Tel. 0472 830441, hds.brixen@rolmail.net - al

Joben bar: spazio socio ricreativo aperto a tutti

Si arricchisce di un nuovo punto d'incontro la città di Bolzano. E' il bar Joben in via Alessandria, nel quartiere Don Bosco, realizzato dall'omonima cooperativa che ha come obiettivi la realizzazione di attività ricreative o di aggregazione e la rimozione delle barriere architettoniche. Il locale, che dispone di una sala multifunzionale di 70 metri quadri e di tavoli accessibili per le persone disabili, è stato pensato per essere un luogo d'incontro, ricreativo, culturale e sociale aperto a tutti, con una particolare attenzione alle persone svantaggiate. La struttura dispone anche di moderne attrezzature per lo svolgimento di conferenze, riunioni, dibattiti e spettacoli. Per le associazioni ciò può rappresentare un luogo per organizzare eventi culturali o feste. Info: tel. 0471 1941333, www.joben.it - mm

Distretti sociali: corso di formazione per operatori di assistenza economica sociale

Assistenza economica sociale, diritto di famiglia, assistenza minorile, interdizione, valutazione della condizione economica, immigrazione e previdenza sociale: queste le tematiche affrontate da quaranta operatori dell'assistenza economica sociale che hanno partecipato al corso di formazione organizzato dall'Ufficio provinciale Anziani e distretti sociali in collaborazione con l'Ufficio Servizio Sviluppo personale. Attraverso una simulazione è stato anche affrontato il ruolo della Sezione Ricorsi della Consulta provinciale per l'assistenza sociale. Il corso, che ha preso il via lo scorso anno e si è concluso in questi giorni, si è articolato in sette moduli. Info: tel. 0471 411540, paul.zingerle@provincia.bz.it - mm

"Arte al parco dei Cappuccini" con associazioni e distretto sociale Centro

Sembra essere ora definitivo il programma di "Non sempre ci sono le parole...arte al parco dei Cappuccini", la mostra di dipinti e sculture realizzata da artisti locali e associazioni, promossa dal Distretto sociale Centro-Piani-Rencio. L'arte avvicina, fa riflettere, apre nuovi orizzonti, fa incontrare i cuori: è il leit-motiv dell'invito. Venerdì 1 giugno, alle 17, è prevista l'inaugurazione della prima esposizione di opere, seguirà una seconda (8 giugno) ed una terza (15 giugno). In programma, laboratori aperti di ritratto e pittura con l'associazione Manu, musica dal vivo, aperitivi, una conferenza su "arte e disabilità". Info: tel. 0471 324297, www.aziendasociale.bz.it - mm

Un Forum in occasione dei tre anni della Consulta immigrati a Bolzano

A Bolzano vivono 8mila stranieri. Da tre anni sono rappresentati dalla Consulta immigrati del Comune di Bolzano che, in occasione dell'anniversario, organizzerà il forum "Immigrazione e partecipazione" per fare il punto della situazione su varie tematiche, in primis l'integrazione dei cittadini stranieri e la partecipazione al dialogo. Per l'assessore alla Politiche sociali Patrizia Trincolato, finora la Consulta non è stata abbastanza incisiva, in futuro si potrebbe pensare quindi alla figura di un consigliere aggiunto in rappresentanza degli immigrati. In questi giorni la Consulta ha eletto il nuovo presidente che rimane in carica per un anno. Il forum, organizzato in collaborazione con l'Ufficio Pianificazione sociale, si terrà il 26 maggio, alle 10, nella sala di rappresentanza del Comune. Info e programma: tel. 0471 997595, www.comune.bolzano.it - mm

Comune di Bolzano: domande di contributo per progetti speciali entro 30 giugno

E' stato anticipato al 30 giugno (prima era il 31 ottobre) il termine di presentazione delle domande di contributo per i progetti specifici di competenza della Ripartizione comunale Servizi alla comunità locale che si attuano nel secondo semestre dell'anno. Il nuovo termine di scadenza riguarda unicamente le associazioni che presentano progetti nell'ambito delle attività di tempo libero, giovani, donne, famiglia, sviluppo di comunità, ambiti sociali e sanitari. Info: tel. 0471 997649, barbara.fellin@comune.bolzano.it - mm

Beuys "Omnibus für direkte Demokratie" tourt derzeit durch Südtirol

Die Unterschriftensammlung für die "Volksinitiative für ein besseres Gesetz zur direkten Demokratie in Südtirol", mitgetragen von 40 Vereinen und Verbänden, ist in vollem Gange und wird am 10. Juni abgeschlossen. Zur Unterstützung der Kampagne tourt nun der vom Künstler Josef Beuys gestiftete "Omnibus für direkte Demokratie" durch Südtirol. Der Bus ist ein fahrender Informationsschalter und eine Gelegenheit, sich nicht nur über die laufende Volksinitiative zu informieren, sondern allgemein mehr über die politische Beteiligung der Bürger/innen in der Demokratie zu erfahren. Der Bus wird noch bis zum 26. Mai in größeren Ortschaften Südtirols mindestens einen Halbtagesstop einlegen. Termine und Info: Tel. 0471 324987, www.dirdemdi.org - al

REHA LIFE Austria 2007 mit Schwerpunkten für Senior/innen und Behinderte

Am 13. und 14. Juni 2007 findet wieder die Fachmesse REHA LIFE im Wiener Austria Center statt. Die Messe dient als Plattform für Menschen mit Behinderung sowie für Fachkräfte, die in den Bereichen Pflege und Rehabilitation arbeiten. Heuer ist das Vortragsprogramm breit gefächert, mit klaren Schwerpunkten auf Angebote für Senior/innen, sowie die Themen "barrierefreies Bauen" und "behindertengerechte Ausstattungen". Expert/innen referieren beispielsweise über integrative Pflegekonzepte oder barrierefreie Gebäude. Info: www.rehalife.at - al

15 interkulturelle Brückenbauer fürs Pustertal

15 neue interkulturelle Multiplikator/innen bauen Brücken zwischen Einheimischen und Einwanderern im Pustertal: Sie haben eine zweimonatige Schulung der Caritas Beratungsstelle InPut und der Bezirksgemeinschaft Pustertal abgeschlossen. Die Kulturarbeiter übersetzen und dolmetschen bei Sprachproblemen, helfen ihren Landsleuten beim Neustart in Südtirol, vermitteln bei Konflikten. Dabei selbst stets neutral zu bleiben, ist ihre Devise. "Bei uns melden sich immer häufiger Schulen und andere Einrichtungen, die Hilfe im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern brauchen", sagt Edina Pusztai, von InPut. Info: Tel. 0474 554 987, input@caritas.bz.it - bs

ChancenGleichheit / PariOpportunità

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

La cooperazione sociale a misura di donna

Nel settore della cooperazione sociale vi è una maggiore propensione al riconoscimento di cariche direttive alle donne rispetto ad altri contesti lavorativi, anche se permangono comunque alcune difficoltà di accesso delle donne ai ruoli dirigenziali. Alcune donne manager o dirigenti hanno infatti dovuto scontare una serie di pregiudizi per affermarsi, soprattutto nei contesti misti o in cui il sistema di governo è a conduzione maschile. In generale però al vertice e alla base dell'organizzazione cooperativa vi è condivisione di atteggiamento. E' un dato che emerge dalla ricerca "La donna è mobile" condotta da SozialCoop con il contributo della Provincia Autonoma di Bolzano, che verrà presentata il 24 maggio, alle 9, presso la sala "Heini Oberrauch" in Corso Libertà 35 a Bolzano. E' la forte presenza delle donne nel sociale che probabilmente favorisce il loro accesso alle cariche dirigenziali, ma anche la flessibilità dell'orario di lavoro, la conciliazione lavoro-famiglia. Info: tel. 0471 501267, www.sozialcoop.it - mm

Incontro dei Comitati pari opportunità sulla partecipazione delle donne

Se ne sente parlare tanto, ma non si sa ancora quali siano le loro reali competenze, potenzialità, possibilità. I Comitati pari opportunità sono ormai una realtà - in Provincia, nei Comuni, negli enti privati - ma non tutti si trovano nelle reali condizioni di dare il proprio contributo alla parità di genere. Nel corso di un incontro che si è svolto il 23 maggio a Bressanone - nell'ambito degli incontri di animazione partecipata per le donne, promosso dalla Rete "Donne e Lavoro" - la consigliera di parità Christine Walzl ha cercato di definirne gli ambiti di competenza e campi d'azione. Tra le buone prassi presentate, un progetto realizzato con l'Assessorato alle Pari opportunità del Comune di Bolzano. Anche lo scambio tra Comitati pari opportunità può quindi dare un valido apporto alle donne che desiderano essere sempre più presenti e partecipi nella società. Info: tel. 0471 261712, www.donne-lavoro.bz.it - mm

Kaleidos: un luogo d'incontro per le donne ad Appiano

Un punto d'incontro, per donne provenienti da vari paesi del mondo: si chiama "Kaleidos" il nuovo centro appena inaugurato ad Appiano, messo a disposizione dal Comune al Distretto sociale Oltradige. Un luogo centrale dove le donne possono andare per incontrarsi, creare occasioni di scambio reciproco, ricevere informazioni e consulenza sui servizi. Prossimamente verranno proposti corsi di italiano, incontri di informazione, feste, corsi di cucina organizzati dalle donne stesse in collaborazione con le operatrici del distretto sociale. Il centro rimarrà aperto ogni secondo e quarto giovedì del mese dalle 9 alle 12. Info: tel. 0471 671671, daniela.klotz@bzgue.org - mm

Premiati tre progetti del Comune di Bolzano dedicati alle donne

"Esserci-Mitmischen", titolo della banca dati delle competenze femminili, insieme ad altri due progetti, Officina del futuro "Girls Power" e Centro interculturale delle donne, sono stati selezionati dall'Osservatorio Donne del Forum della Pubblica Amministrazione tra 140 progetti pervenuti. I tre progetti del Comune di Bolzano verranno pubblicati all'interno di un cd rom contenente i cento progetti ritenuti più meritevoli di diffusione a livello nazionale per una cultura della promozione della pari opportunità. Il riconoscimento è stato assegnato in occasione del convegno "Per una leadership al femminile" il 23 maggio al Forum PA 2007, a Roma. Info: tel. 0471 997467, alessandra.merler@comune.bolzano.it; www.forumpa.it - mm

Menschen mit Behinderung / Persone con disabilità

von / a cura di <mailto:alexander.larch@social.bz.it>

Congedi retribuiti di due anni al coniuge: sentenza della Corte Costituzionale

Un'importante Sentenza della Corte Costituzionale (sentenza 158 del 18 aprile 2007, depositata l'8 maggio) ha di fatto esteso la possibilità di fruire dei congedi retribuiti di due anni anche al coniuge di una persona con disabilità grave. Fino ad oggi tale opportunità era riservata ai soli genitori, o ai fratelli e alle sorelle conviventi con le persone con handicap grave, dopo la scomparsa dei genitori o nel caso questi fossero totalmente inabili. D'ora in poi i congedi dovranno essere concessi anche al coniuge. Dato che la sentenza ha conseguenze di notevole impatto si tratta ora di attendere le istruzioni operative degli istituti previdenziali (INPS, INPDAP ecc.). Info: [Il testo della Sentenza](#). - al

"Equality = e-Quality" - ICCHP 2008 in Linz

Wie Computer Menschen mit besonderen Bedürfnissen helfen können, ist das Thema der nächsten ICCHP (International Conference on Computers Helping People with Special Needs), die im nächsten Jahr vom 9. bis 11. Juli 2008 in Linz stattfindet. Info: www.icchp.org - al

Elektro-Rollstühle im Straßenverkehr: Runder Tisch in Rom soll Klärung bringen

Die meisten Elektro-Rollstühle entsprechen eigentlich nicht den gesetzlichen Normen und dürften somit nicht im Straßenverkehr und auf Gehsteigen benutzt werden (siehe social 07/2005 und 06/2004). Landesrat Richard Theiner hatte die Südtiroler Abgeordneten im Rom gebeten in dieser Causa zu intervenieren. Das Ministerium für Transport will nun einen runden Tisch mit Herstellern und Fachleuten einberufen, um die technischen Eckdaten für Elektro-Rollstühle neu zu definieren und das Problem aus der Welt schaffen. Info: Amt für Menschen mit Behinderung und Zivilinvaliden, Tel. 0471 411700, Menschen.mit.Behinderung@provinz.bz.it - al

Migration / Migrazione

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Nationales Asyl-Koordinationstreffen erstmals in Südtirol

Zum ersten Mal findet vom 23. bis zum 26. Mai das nationale Asylkoordinationstreffen der italienischen Caritas in Südtirol statt. Teilnehmer/innen von 45 Caritas-Stellen aus 16 Regionen Italiens treffen sich in Bozen und Brixen. Auf dem Programm stehen unter anderem die Asylrechtsprechung und der Besuch von Einrichtungen für Flüchtlinge. Leiten wird das Koordinationstreffen die Caritas-Flüchtlingsbeauftragte Le Quyen Ngo Dinh. Le Quyen, Vietnamesin, ist auch Mitglied der Regierungskommission De Mistura, die im letzten Jahr die umstrittenen italienischen Abschiebezentren CPT sowie die Identifikationszentren für Asylwerber und Auffanglager untersucht hat, und Verbesserungen im System dieser Festhaltezentren vorschlug. Große Aufmerksamkeit erhalten beim Asylkoordinationstreffen Grenzgebiete Italiens wie Triest, Trapani, Crotone und Südtirol. Sie sind aufgrund ihrer geografischen Lage mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Info: Tel. 0471 972335, fb@caritas.bz.it - bs

Flüchtlingsberatung: Positive Netzarbeit im Bereich Recht - Jahresbericht 2006

Ein nationales Netzwerk von Rechtsanwälten wurde letztes Jahr weiter ausgebaut, in das die Flüchtlingsberatung der Caritas Bozen eingebunden ist. Asylverfahren konnten dadurch positiv beeinflusst werden, berichtet der neue Jahresbericht der Flüchtlingsberatung. Das Netzwerk der Rechtsanwälte informiert über neue Entscheidungen der Höchstgerichte, und darüber tauschen sich die Flüchtlingsberatungsstellen gegenseitig aus, was zu Erfolgen bei Verfahren führt. Die Caritas Bozen hat 2006 die Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten verstärkt: Der Rechtsbeistand ist unter anderem notwendig, wenn Asylwerber nach einer Ablehnung ihres Antrags Rekurs einreichen. Relativ neu ist bei der Flüchtlingsberatung in Bozen das Thema Arbeitseingliederung von Asylwerbern: Erst seit 2005 dürfen diese während des Verfahrens arbeiten. 99 Klienten der Flüchtlingsberatung haben in Südtirol letztes Jahr einen Arbeitsplatz gefunden. Die meisten der neuen 387 Klient/innen der Caritas Flüchtlingsberatung im Jahr 2006 kamen aus dem Kosovo, der Türkei, dem Irak und aus Mazedonien. Von denen, die ihre ethnische Herkunft angaben, waren 98 Kurden, 53 Albaner, 45 Roma und 16 Araber. Info: Tel. 0471 972335, fb@caritas.bz.it - bs

Monitor arbeitet am Berufsprofil für pflegende Haushaltshilfen

Die Beobachtungsstelle für Berufe und Ausbildung Monitor arbeitet begleitet von einer interdisziplinären Fachkommission an einem Berufsprofil für Haushaltshilfen, die pflegebedürftige Personen betreuen. Wie im restlichen Italien verrichten diese Arbeit auch in Südtirol bisher vor allem ausländische Frauen, die sogenannten "badanti". Monitor erarbeitet das Berufsprofil im Rahmen einer Studie, die den Bedarf an Berufen in den sozialen Diensten Südtirols erhebt. Im Juni könnte die Profilbeschreibung bereits abgeschlossen sein. Ob auch das Profil einer Ausbildung vorgeschlagen wird, ist noch unklar. Die Pflege im Haushalt durch private Arbeitskräfte ist auch in Südtirol von Schwarzarbeit gekennzeichnet. Info: ESF Dienststelle, Tel. 413130, www.monitorprofessioni.it - bs

Abschiebezentren: Drei CPT schließen - Journalisten dürfen Zentren erstmals besuchen

Die "CPTA" in Brindisi, Crotone und Ragusa schließen, hat das Innenministerium Ende April verordnet - weil die Zustände dort unzumutbar sind. Das sind drei von 24 Zentren, in denen Einwanderer ohne Aufenthaltsgenehmigung unter Verschluss sitzen, meist jene, die an den Grenzen Italiens aufgegriffen werden. Erstmals dürfen seit Ende April Journalisten die CPT, die Aufnahmezentren (CDA) und die Zentren zur Identifizierung von Asylwerbern besichtigen (CDI), mit Genehmigung des Präfekten. Auch Hilfsorganisationen dürfen jetzt in den Zentren aktiv sein. Bisher hatte die Öffentlichkeit keinerlei Zugang zu den Festhaltezentren, was Menschenrechtsorganisationen an der vorigen Regierung stark kritisierten. Weitere CPT könnten schließen, jene von Turin, Modena, Bologna und Gradisca d'Isongo, Gorizia: In Gradisca hatten die Insassen vor wenigen Wochen einen Aufstand versucht und unmenschliche Zustände angeklagt. Auch in Bologna gab es Polemiken. Die Kommission De Mistura hatte das CPT dort ebenfalls als ungeeignet bewertet, aber bisher hat die Regierung nichts zu seiner Schließung unternommen. Info: www.meltingpot.org/cpt.html; www.interno.it/news/articolo.php?idarticolo=24081 - bs

Generationen / Generazioni

Kinder und Jugend / Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Vollversammlung des n.e.t.z. - Kein Jux: deutsch-italienische Jugendarbeit

Die Dachorganisation der Jugendtreffs und -zentren Südtirols n.e.t.z. wählte am 10. Mai ihren Vorstand neu, Präsident bleibt Wolfram Nothdurfter, Leiter des Jugendzentrums Papperlapapp Bozen. Neben der Beratungstätigkeit für Jugendzentren des Landes will sich n.e.t.z. jetzt für mehr Zusammenarbeit zwischen den deutschen und italienischen Jugendzentren einsetzen: Erstmals trafen sich 50 deutsch- und italienischsprachige Jugendarbeiter am 29. März im Jugendzentrum Jux, Lana, mit dem Wunsch nach mehr Austausch. Wirklich netzwerkartig organisiert seien italienische und deutsche Jugendzentren in Südtirol bisher erst in Leifers, so Elmar Niederbrunner von n.e.t.z.: Dort haben die vier Zentren zusammen das Emergent-Music-Festival für neue Bands auf die Beine gestellt. Voriges Jahr schloss n.e.t.z. unter anderem eine gemeinsame Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung für die Jugendzentren ab und erarbeitete das Grundlagendokument der Offenen Jugendarbeit OJA!. Info: Tel. 340 1607288, info@netz.bz.it - bs

Giovani e volontariato: le visite di solidarietà nel mondo proposte da OEW

"Non siamo venuti per chiedere aiuto ma per attirare l'attenzione sui nostri diritti". Così il gruppo degli artisti di strada della baraccopoli di Korogocho (Nairobi), giunti in Alto Adige su invito del presidente del Consiglio provinciale Riccardo Dello Sbarba, di fronte agli studenti altoatesini. Un'occasione importante per capire che "l'Africa non è povera, è stata defraudata dalle sue risorse", come dice un giornalista africano nel film "Sentieri africani" girato a Korogocho. Questa volta l'Africa è venuta a casa nostra, ma anche noi possiamo andare in altri continenti, conoscere le persone, vedere la realtà, "tornare diversi", dice Monika Thaler della OEW che, insieme a Caritas e Missio, organizza ogni anno visite di solidarietà in vari paesi del mondo. Ogni anno vi partecipano 35 giovani tra i 18 e 30 anni. Il soggiorno, durante il quale ci si impegna come volontari in ambito sociale, in attività formative e ricreative per bambini e giovani, varia dai due ai sei mesi. "Prima però occorre prepararsi" precisa Thaler, conoscere la lingua, la cultura e la politica del posto, partecipando ad almeno due seminari formativi che prevedono anche l'esperienza di volontari che hanno già fatto una visita di solidarietà. "Entrare nel mondo dell'altro allora ci renderà nuovi e diversi, ci amplierà gli orizzonti, cambierà i nostri comportamenti, si sperimenterà che c'è più gioia nel dare che nel ricevere", conclude Thaler. Info: tel. 0472 833950, monika.thaler@oew.org - mm

Famille / Famiglia

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

Kleinkinderbetreuungsdienste als Maßnahme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Südtirol haben sich die Kleinkinderbetreuungsdienste in den letzten drei Jahren stark entwickelt. Sie können als Maßnahme zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesehen werden, davon geht der Direktor des Landesamtes für Familie, Frau und Jugend Eugenio Bizzotto aus, der kürzlich ein Referat zum Thema auf einer Tagung in Schloss Hofen, Vorarlberg, hielt. Standen 2004 nur 1.157 Plätze zur Kinderbetreuung in den drei Diensten (Kinderhorte, Kindertagesstätten, Tagesmütter) zur Verfügung, waren es 2006 dann 1.424 Plätze, ein Plus von 267 Plätzen. Die Anzahl der betreuten Kinder stieg im Zeitraum 2004-2006 auf 2.060, das sind zusätzlich 461 Kinder. "In dieser Zeit haben sich die Kindertagesstätten gesetzlich etabliert, man hat ein Akkreditierungssystem zur Qualitätssicherung eingeführt und die Kostenbeteiligungen von Seiten der Familien bei den drei Diensten ähnlich gemacht und harmonisiert, wenn auch nicht hundertprozentig", sagt Bizzotto. Schwächen des Systems bleiben die Zusammenarbeit Land-Gemeinden und die Vereinbarungen zwischen Gemeinden und privaten Trägern. Info: www.vorarlberg.at/pdf/suedtirol_kleinkinderbetr.pdf - mm

Spunti "virtuali" per riflettere sulle tematiche della famiglia

Essere genitori è un'arte che non si finisce mai di imparare. Spesso accade che la sollecitudine e la premura per i figli si trasformi in un eccesso d'affetto che può anche non far loro bene. Si dimentica che quel figlio è un'altra persona, non è "nostro". I figli hanno cioè un'identità che deve formarsi con le proprie originali modalità, emozioni e pensieri. E' una riflessione di Maura Marcello, psicologa e psicoterapeuta dell'Associazione "Il Germoglio", sul tema della genitorialità, un testo reperibile sul sito internet dell'associazione, dove si trovano anche altre riflessioni sui percorsi di formazione per le famiglie, adolescenza, sostanze da dipendenza, i pericoli del web, violenza sessuale, pedopornografia e altro ancora. L'associazione, che offre tra l'altro anche una "scuola genitori" e laboratori di ascolto per migliorare la comunicazione, redige anche una breve "Family Newsletter" su varie tematiche legate alla famiglia e minori. Info: tel. 0471 300882, www.germogliobz.com - mm

Quoziente familiare: possibile soluzione?

In occasione della Giornata della Famiglia, in Alto Adige sono state avanzate molte proposte da parte dei politici e delle associazioni: equiparare il tempo dedicato all'educazione dei figli ad un'attività lavorativa, assegno familiare regionale già dal primo figlio, creare le basi per una vera conciliazione lavoro-famiglia, flessibilità dei tempi di lavoro, part-time. Il vero nodo però rimane la questione fiscale, di competenza statale. La Corte costituzionale tedesca stabilisce che le risorse destinate al mantenimento dei figli non sono disponibili e quindi non fanno parte della capacità contributiva. In Italia, chi ha figli paga come chi non ne ha. Il sistema del "quoziente familiare" alla francese prevede che, attraverso la somma dei redditi di tutti i componenti del nucleo familiare e la sua divisione per un quoziente definito, le famiglie monoreddito e bireddito vengono parificate. Per il ministro della Famiglia Rosy Bindi finirebbe per premiare i redditi alti e scoraggiare l'occupazione femminile. A sostenerne l'introduzione è il Forum delle associazioni familiari, che rappresenta oltre 40 associazioni a livello nazionale. I proponenti calcolano che con questo sistema due coniugi con un figlio potrebbero risparmiare dai 2.500 ai 3 mila euro. Info: www.forumfamiglie.org; www.governo.it/Presidenza/politiche_famiglia/index.html - mm

Senior/innen / Anziani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Ade, ÖFWE! Altenheime auf dem Weg zum Betrieb: Landesregierung stuft nun Heime ein

Für viele Alters- und Pflegeheime beginnt bald ein Umbruch: 31 Heime haben darum angesucht, sich in einen "öffentlichen Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste" umzuwandeln. Die Landesregierung prüft in den nächsten Sitzungen nun diese Heime, und legt auch die Frist fest, bis wann sie ihre Statuten ändern müssen. Die 31 Heime gehören zu den 45 "öffentlichen Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen" (ÖWFE/IPAB) Südtirols, die durch ein zeitgemäßeres Organisationsmodell ersetzt werden sollen, wie es ein Regionalgesetz will: Als moderne Dienstleistungsbetriebe sollen sie künftig flexibler auf die Bedürfnisse im Sozialwesen reagieren können. Auch mehr Transparenz soll möglich werden, etwa durch die Einführung der doppelten Buchhaltung des Privatwesens. Ob einige kleinere Heime sich mit anderen zusammenschließen müssen, um öffentlich bleiben zu dürfen, oder ob sie künftig privat geführt werden müssen, wird sich bis Mitte Juni zeigen, nach der Einstufung der Heime durch die Landesregierung. Ein Expertenkomitee beginnt anfangs Juni damit, 14 weitere Ansuchen von ÖFWE auf die Umwandlung in Betriebe zu begleiten, darunter Schülerheime, Studentenwohnheime. Info: Tel. 0471 411540, amt.senioren@provinz.bz.it - bs

Modell-Statut hilft bei Neuorganisation der Alten- und Pflegeheime

Ein Modell-Statut wird den Alten- und Pflegeheimen Südtirols dabei helfen, sich in einen öffentlichen Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste umzuwandeln. Ausgearbeitet haben das Modell der Verband der Altersheime Südtirols, die Trentiner Dachorganisation der Altenheime UPIPA und das Landesamt für Senioren und Sozialwesen. Ein Expertenkomitee prüft das Modell-Statut anfangs Juni, danach steht es den Alten- und Pflegeheimen zur Verfügung. Info: Tel. 0471 411540, amt.senioren@provinz.bz.it - bs

Demenz: Wohnen, so frei wie möglich - Pilotprojekt in Neumarkt

Ein Pilotprojekt für an Demenz erkrankte Menschen startet am 1. Juni das Altenheim Griesfeld in Neumarkt. Sechs bis acht Senior/innen werden in einer Wohngemeinschaft zusammen wohnen, und so viel häusliche Normalität erleben wie möglich. Freiheitsentziehende Maßnahmen sollen vermieden und sedative Medikamente verringert werden. Begleitet wird das Projekt von der Geriatrie des Krankenhauses Bozen. Info: Tel. 0471 826100, info@neumarkt.ah-cr.bz.it - bs

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere

Die Zukunft der Ergotherapie: Gesundheitsförderung und Prävention - Broschüre

Ergotherapie soll künftig auch in der Prävention und in der Gesundheitsförderung angeboten werden, nicht nur in akuten Situationen oder in der Rehabilitation, wenn Menschen schon gesundheitliche Schäden erlitten haben. Zu diesem Schluss kommt das Projekt "DACHS" an der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana. Das Projekt lotete die Zukunftsperspektiven der Ergotherapie auf, auch deren Potential und Entwicklungschancen auf dem Arbeitsmarkt und in der Ausbildung. Entstanden ist es aus einer Kooperation von Ergotherapeuten-Verbänden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol. Herzstück von DACHS ist eine Broschüre, die am 11. Juni um 14.30 Uhr in der Claudiana in Bozen vorgestellt wird: Sie gibt einen Überblick über das Leistungsangebot der Ergotherapie im deutschsprachigen Raum, mit Blick in die Zukunft. Die Ergotherapie auch in Prävention und Gesundheitsförderung im Gesundheits- und Sozialsystem zu verankern, ist Ziel des Projekts. Info: Tel. 0471 067300, info@claudiana.bz.it - bs

Agenda

Seminare/Kurse/Ausbildung / Corsi/Formazione

14. - 17.06.07 | Gewalt, Pflege, psychische Erkrankung: Neuer Kurs für Sozialarbeiter/innen

In der häuslichen Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen kann es zu aggressiven, bedrohlichen oder beängstigenden Situationen kommen. Wie es dabei zu reagieren gilt, können Mitarbeiter/innen im Bereich des Sozialwesens, aber auch pflegende Angehörige in einem kostenlosen Kurs lernen, den die Dienststelle für Personalentwicklung der Abteilung Sozialwesen organisiert. Darin sollen die Anforderungen dieser ganz besonderen Pflegesituation vermittelt werden: Wie ist mit psychischen Erkrankungen umzugehen, wie kann der Gewalt vorgebeugt werden und wie können Situationen der Überforderung rechtzeitig erkannt und verhindert werden. Ort: Haus der Familie, Lichtenstern. Info: Tel. 0471 411593, ada.pirozzi@provinz.bz.it

Vortrag/Tagung / Conferenze/Convegno

01.06.07 | Ve. > Stili di vita e orientamenti di valore in provincia: un'indagine

Opinioni sul rapporto di coppia, matrimonio e famiglia, partecipazione politica e sociale, opinioni ed atteggiamenti in relazione all'alcol, conflitto in famiglia, partecipazione religiosa: questi i temi di un'indagine dell'Astat. La statistica, commissionata dalla Giunta provinciale, si basa su un campione di mille persone. Luogo: Bolzano, Sala Kolping. Ore: 9. Info: Astat, tel. 0471 414000, www.provincia.bz.it/astat

01.06.07 | Fr. > Tagung des Forums Privates Sozialwesen zum Thema Qualität

Nach zwei Jahren intensiver Vorarbeiten und Auseinandersetzung mit dem Thema, lädt das Forum Privates Sozialwesen zur Tagung zum Thema "Qualitätsinstrumente im privaten Sozialwesen". Ort: Pastoralzentrum Bozen. Zeit: 9-12 Uhr. Info: Tel. 333 4103041, fops.christine@virgilio.it

01.06.07 | Fr. > Vortrag: Welche Begleitung brauchen Familien mit behinderten Kindern

Vortrag im Rahmen der Seminarreihe "Alle sind anders normal. Normal sind alle anders." Wie soll man sich in akuten Krisensituationen z. B. aggressive Ausbrüche schadenbegrenzend bzw. auch vorbeugend verhalten? Ort: GRAIN, Bruneck. Zeit: 15-18 Uhr. Info: Gertrud Kofler: Tel. 347 2150245, www.grain-bz.org

11.06.07 | Lu. > "Dalla crescita disumana alla decrescita sociale"

All'incontro sarà presente il francese Serge Latouche, uno dei più importanti pensatori del nostro tempo, professore di scienze economiche, è tra gli avversari più noti dell'occidentalizzazione del pianeta e un sostenitore della decrescita conviviale e del localismo. Luogo: Università di Bolzano, Aula Magna. Ore 18. Info: Centro per la Pace, tel. 0471 402382, centropacebz@virgilio.it

13.06.07 | Mi. > Tagung: Die Neuordnung des Südtiroler Gesundheitswesens

Die klinische Neuordnung des Südtiroler Gesundheitswesens und die Qualitätsentwicklung sollen auf der Tagung beleuchtet werden. Im Programm stehen Referate von Experten aus Österreich und Italien. Ort: Bozen, Kolpinghaus. Zeit: 9-18 Uhr. Anmeldung: 30. Mai. Info: Abteilung Gesundheitswesen, Tel. 0471 411550, maria.habicher@provinz.bz.it

15. - 17.06.07 | Fr. - So. > Int. Symposium: "Mobilität und Migration von Arbeitnehmern"

Welchen Einfluss Migration und Mobilität auf den Arbeitsmarkt und somit auch auf das Rentensystem in den Ländern der EU haben und welchen Bedingungen sie unterliegen, soll im Seminar herausgearbeitet werden. Ort: Brixen, Cusanus Akademie. Info: Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein, Tel. 0471 254199, www.afb-efs.it

Verschiedenes / Altro

30.05.07 | Mi. > TV: dF - Das Frauenmagazin

Themen: Chancengleichheit der Frauen am Arbeitsplatz und Gleichberechtigung beim Sorgerecht. TV RAI Sender Bozen, Zeit: 20.20 Uhr, Wh. am 01.06. um 18 Uhr.

01.06.07 | Fr. > Singen für Obdachlose (Meran, Thermenplatz)

Benefizkonzert des Gospel- und Spiritual-Chores "Ayangena" zugunsten der Obdachlosenarbeit der Caritas. Ort: Meran, Thermenplatz. Zeit: 20 Uhr. Info: Caritas, Tel. 0471 304300, info@caritas.bz.it

02. - 03.06.07 | > Zugluftfest 2007: In Brixen zieht's wieder

Zweitägiges interkulturelles Fest im Haus der Solidarität (HdS) in Brixen/Milland. Das Fest ist gleichzeitig der fünfte Geburtstag des HdS und Gedanktag an den ermordeten Missionar Luis Lintner, dessen Name das Haus trägt. Programm und Info unter: Tel. 0472 833950, www.zugluft.it

03.06.07 | Dom. > Camminiamo insieme - Wir wandern zusammen

Marcia non competitiva di 5 km con grande festa al Parco Europa, Bolzano. Ritrovo: Tendone presso Parco Europa, ore 10. Info: Associazione Amici degli Handicappati, tel. 335 1209945, amici@handynet.bz.it

